



Prof. Dr. Stephan Brunow

Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA)

Prof. Dr. Stephan Brunow studierte Volkswirtschaftslehre an der Universität Kent/Canterbury, UK sowie Verkehrswissenschaften an der Technischen Universität Dresden. Er promovierte auf dem Gebiet der Regionalökonomik zu Fragestellungen des demografischen Wandels und den zu erwartenden Effekten für Regionen. An das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) wechselte Stephan Brunow 2010. Seine Forschungsschwerpunkte setzte er auf die zu erwartenden betrieblichen Effekte durch die Beschäftigung von Ausländern im regionalen Kontext, auf Fragen des demografischen Wandels und dem Phänomen „Fachkräftemangel“ sowie auf besondere Beschäftigtengruppen, wie MINT oder Personen in „kreativen Berufen“. Seit 2018 ist er als Dozent für Arbeitsmarktökonomik an der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit am Standort Schwerin tätig.



Vortrag am 23.10.2018:

Fachkräftemangel und Löhne

Der Boom der deutschen Wirtschaft ist nach den Krisenjahren 2008/2009 ungebremst. Die Nachfrage nach Gütern ist stetig hoch und Betriebe melden eine stetige und hohe Nachfrage nach Arbeit. In einigen Berufen wird es richtig eng – es gibt kaum noch genügend Bewerber für offene Stellen. Stimmen des Fachkräftemangels werden laut.

Was ist dran, am Fachkräftemangel und wie reagieren die Unternehmen darauf? Ziel des Vortrags ist es, das Thema von ökonomischer Seite zu beleuchten und einen Einblick in die Mechanismen des regionalen Arbeitsmarktes zu geben. Es wird ersichtlich, dass sich in bestimmten Berufsfeldern Löhne an die neuen Bedingungen anpassen und in den vergangenen Jahren aufgrund der Knappheit stärker stiegen.



Olga Zubikova

Fachhochschule des Mittelstands (FHM)

Olga Zubikova ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) Bielefeld. Sie erwarb ihr Diplom in Fremdsprachenpädagogik an der Jaroslaw-Mudryj-Universität (Russland, 2001) und darauf folgend ihren Magister-Abschluss in Germanistik und

Literaturwissenschaften an der Universität Bielefeld (2009).

Seit November 2009 ist sie in der Abteilung Forschung & Entwicklung an der FHM Bielefeld tätig und ist für die Konzipierung, Implementierung und Koordination von internationalen Projekten im Rahmen des europäischen Förderprogramms Erasmus+ (Strategische Partnerschaften, Wissensallianzen, Kapazitätsaufbau im Hochschulsektor) zuständig. Ihr spezieller Fokus liegt dabei auf Projektvorhaben, die die Entwicklung und den Einsatz von innovativen mediengestützten Lern- und Lehrszenarien sowie generell digitale Kompetenzen bei Lehrenden und Lernenden fördern.



Vortrag am 23.10.2018:

SMeART - making Europe's SMEs smart

In ihrem Vortrag stellt Olga Zubikova das Erasmus+ Projekt „Knowledge Alliance for upskilling Europe’s small and medium-sized enterprises to meet the challenges of Smart Engineering“ (kurz SMeART) vor, das seit dem 1. Januar 2017 an der FHM realisiert wird. Das Projekt zielt auf den Aufbau einer nachhaltigen Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft auf dem Gebiet Industrie 4.0 ab. Dabei geht es darum, die Unternehmen zu befähigen, selbst „Smart Companies“ im Sinne einer Lernorganisation zu werden. Hierzu werden im Laufe des Projekts praktische unterstützende Instrumente entwickelt, erprobt und zur Verfügung gestellt.



Prof. Dr. Ellena Werning

Fachhochschule des Mittelstands (FHM)

Frau Prof. Dr. Werning studierte nach einer Ausbildung zur Industriekauffrau an der Universität Bielefeld BWL. Nach Erfahrungen in mehreren mittelständischen Unternehmen arbeitete sie während der Promotionszeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Bielefeld und übernahm dort zeitgleich die Funktion der Geschäftsführerin des Instituts für Unternehmensführung. Im Anschluss an die Promotion machte sich Frau Prof. Dr. Werning freiberuflich als Trainerin, Beraterin und Coach zu Themen der Kommunikation und Führung selbstständig. 2014 übernahm sie die Professur für allgemeine BWL und Personalmanagement an der FHM Bielefeld. Im Zuge ihrer Tätigkeit dort beschäftigt sie sich seitdem intensiv mit der Digitalisierung im Mittelstand und hat gemeinsam mit dem Wirtschaftsministerium in NRW den „Digitalisierungsindex für KMU in NRW“ entwickelt. Der daraufhin von ihr initiierte Studiengang „Digital Business Management“ wurde von ihr federführend mitentwickelt. Seit Oktober 2018 ist sie als Forschungsdirektorin für Digitalisierung an der FHM eingesetzt.



Vortrag am 23.10.2018:

Digitalisierung im Mittelstand – Wo stehen die Unternehmen heute tatsächlich?

Digitalisierung und Industrie 4.0 sind in aller Munde. Sie sind Thema ein jeder Veranstaltung. Präsentiert werden die technologischen Möglichkeiten, Leuchttürme werden ausgezeichnet und Herausforderungen und Gefahren der Digitalisierung besprochen. Wo aber stehen kleine und mittelständische Unternehmen tatsächlich momentan? Inwiefern sind die Unternehmen Industrie 4.0-fähig und -bereit? Diese Frage wurde durch den Digitalisierungsindex von KMU in NRW nun zum zweiten Mal beantwortet. Das Ergebnis: Der Mittelstand ist wenig digitalisiert. Der Vortrag zeigt, welche Bereiche derzeit besonders kritisch sind und wo Handlungsbedarf besteht.



Prof. Dr. Dr. h.c. Frank Kirchner

Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz Bremen (DFKI)

Universität Bremen, Fachbereich Mathematik und Informatik, Arbeitsgruppe Robotik

Frank Kirchner, Jg. 1963, hat in Bonn Informatik und im Nebenfach Neurowissenschaften studiert und wurde dort 1999 auf dem Gebiet des maschinellen Lernens promoviert. Im Alter von 35 Jahren erhielt er einen Ruf als Assistant Professor an die Northeastern University in den USA, wo er im Rahmen wegweisender DARPA- und NASA-Projekte an der erweiterten Mobilität von Robotern gearbeitet hat.

2002 folgte er dem Ruf an die Universität Bremen und gründete dort den Lehrstuhl für Robotik, den er bis heute innehat. 2005 übernahm er die Leitung des neugegründeten Labors in Bremen des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz (DFKI). Als Wissenschaftlicher Direktor des Robotics Innovation Center und Standortleiter baute er den 2008 eröffneten Standort Bremen zum zweitgrößten Standort des DFKI in Deutschland aus. Unter seiner Leitung und nach dem Vorbild des Bremer Instituts wurde 2012 von der Brasilianischen Regierung das „Brazilian Institute of Robotics“ gegründet, dem er in der Aufbauphase als Wissenschaftlicher Direktor vorstand. 2015 wurde Frank Kirchner als Mitglied in die Berlin Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) gewählt und aufgenommen.

2017 erhielt Frank Kirchner eine Berufung in das Lenkungsteam der Plattform ‚Lernende Systeme‘ des BMBF als Leiter der Arbeitsgruppe „Lebensfeindliche Umgebungen“.

Weitere Informationen:

<http://robotik.dfki-bremen.de/de/ueber-uns/mitarbeiter/frki01.html>



Vortrag am 23.10.2018:

Robotik & Künstliche Intelligenz - Was ist Science Fiction, was Fakt?

In den letzten Jahren hat die Robotik im Bereich der Künstlichen Intelligenz immer mehr an Bedeutung gewonnen. Während robotische Systeme lange Zeit lediglich als Mittel zur Umsetzung von klassischen Ansätzen der Künstlichen Intelligenz in Bereichen wie Objekterkennung, Umgebungsdarstellung, Lokalisierung und Bewegungsplanung genutzt wurden, beginnt man nun zu verstehen, dass das System selbst, also der Roboter, integraler Bestandteil ist und bei der Erforschung der Künstlichen Intelligenz berücksichtigt werden sollte.

Dieser Vortrag gibt einen Überblick zum Stand der Technik und zeigt Möglichkeiten, wie man die großen Fragen der „KI“ angehen kann. Ferner wird ein Szenario vorgestellt, wie Robotersysteme, in moderne Fertigungsszenarien der Industrie integriert werden. Die Vorteile und „Bottlenecks“ der heutigen Technologie werden diskutiert.



Prof. Dr. rer. pol. Christian Gade, Dipl.-Kfm.

Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA)

Seit 2009 Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre insb. Personalmanagement, Human Resource Management und Organisation an der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA) in Schwerin. Seit 2012 Erster Prorektor der Hochschule. Schwerpunkte in Forschung, Lehre und Beratung sind Mitarbeitermotivation, Führungsbeziehungen und organisatorischer Wandel.



Vortrag am 23.10.2018:

Führung im virtuellen Kontext

Wie funktioniert Führung, wenn man sich nur selten trifft? Was macht eine qualitativ hochwertige Führungsbeziehung aus und wie kann diese ausgestaltet sein in einer sich verändernden Arbeitswelt?

In stärker projektorientierten Formen der Zusammenarbeit stellt gerade das Zusammenwirken unterschiedlicher Generationen eine besondere Herausforderung für die Führung auf Distanz dar.



Prof. Dr. Thomas Freiling

Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA)

Herr Prof. Dr. Freiling studierte nach Abschluss einer Verwaltungsausbildung Sozialarbeit/Sozialpädagogik am Fachbereich Sozialwesen der Universität Kassel, bevor er sein Zweitstudium der Erziehungswissenschaft mit den Nebenfächern Psychologie und Soziologie sowie erziehungswissenschaftlichem Schwerpunkt „Erwachsenenbildung“ an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt/M. anschloss.

Prof. Dr. Freiling war rund sechs Jahre lang als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Projektleiter am Institut für Arbeitswissenschaft der Universität Kassel beschäftigt und anschließend in der anwendungsorientierten Berufsbildungsforschung am Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) in Nürnberg als Projektleiter sowie bei den Beruflichen Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz), Abteilung Bildungsforschung, als Abteilungsleiter tätig. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich der Modernisierung beruflicher Aus- und Weiterbildung sowie der Erhöhung der Durchlässigkeit im Bildungs- und Beschäftigungssystem.



Prof. Dr. Jane Porath

Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA)

Frau Prof. Dr. Porath studierte Wirtschaftspädagogik an den Universitäten Rostock, Umeå (Sweden) und der HU Berlin und promovierte an der Universität Oldenburg im Fach Wirtschaftswissenschaften.

Prof. Dr. Porath war mehrere Jahre an der Universität Oldenburg als Wissenschaftliche Mitarbeiterin und als Lehrkraft für besondere Aufgaben tätig. Im Wintersemester 2015/2016 übernahm Sie eine Vertretungsprofessur für Wirtschaftsdidaktik an der Universität zu Köln. Ihre Arbeitsschwerpunkte fokussieren die Themen des Kompetenzerwerbs und der Professionalisierung, der konstruktivistischen Lehr-Lerntheorie und der Lernförderlichkeit sowie der Arbeits- und Berufsorientierung.



Workshop am 23.10.2018:

Digitalisierung des Lernens? Implikationen für die berufliche Bildung

Im Rahmen des Workshops werden zunächst eine lerntheoretische Verortung sowie eine Relevanzbetrachtung digitalen Lernens und der zu etablierenden Lernsettings im Kontext des Kompetenzerwerbs vorgenommen. Darauf aufbauend werden die Chancen und Risiken digitalen Lernens herausgearbeitet sowie Anknüpfungspunkte zur Renovierung des beruflichen Lernens identifiziert. Bilanzierend geht es um die Erarbeitung konkreter Handlungsbedarfe für die Aus- und Weiterbildung auf strategischer und operativer Ebene.



Prof. Dr. Petra Wolfert

Fachhochschule des Mittelstands (FHM)

Prof. Dr. Petra Wolfert ist Professorin für Unternehmensmanagement an der Fachhochschule des Mittelstands (FHM). Ihre Projekt- und Forschungsschwerpunkte liegen interdisziplinär verknüpft sowohl im Bereich der sog. Hard-Skills wie Rechnungswesen/Controlling als auch im Bereich der Soft-Skills wie Personalmanagement.

Sie widmet sich Diskussionen zur Unternehmensgründung/Unternehmensnachfolge, wie beispielsweise im Rahmen des Erasmus+ Forschungsprojektes BEST BOSS (2014-2016) unter Konsortialführerschaft der FHM, sowie aktuell im ESF-geförderten Projekt aller Hochschulen des Landes M-V INSPIRED.



Workshop am 23.10.2018, 15:00 Uhr:

Thema: New Work- Personalmarketing als Erfolgsfaktor

Mit „Arbeit 4.0“ bezeichnen Experten aus Politik, Theorie und Praxis jene signifikanten Veränderungen in der Arbeitswelt, die durch gesellschaftliche Megatrends wie Demografie, Diversity und Digitalisierung ausgelöst und maßgeblich geprägt werden. Neue Arbeitswelten entstehen - aber wer kauft die neuen Möbel? Und sind es nur „neue Möbel“, die benötigt werden?

Im Workshop machen wir uns mental auf den Weg nach NEW WORK, denn der Weg ist das Ziel. Es war noch niemand in NEW WORK- und wie aktuelle Studien zeigen, haben auch Manager namhafter Unternehmen unterschiedliche Vorstellungen. „People“ (Unternehmenskultur und Führung), „places“ (Räumlichkeiten) und „tools“ (IT-Ausstattung) sind die Arbeitsfelder, die schon jetzt im Fokus der Unternehmensführung stehen. Was kann hierbei Personalmarketing als Erfolgsfaktor leisten? Hochschulstudenten von heute sind Führungskräfte von morgen. Ziel des Workshops ist es, kreative Denkansätze und Ideen zu entwickeln.

Eines steht jedoch schon vor Beginn der mentalen Reise fest: NEW WORK ist alles andere als eine Utopie...